
HINTERGRUNDTEXT · LANGFASSUNG FÜR REDAKTIONEN

Drei Bremer Quereinsteiger wollen Vorsorge einfacher und menschlicher machen

Das Start-up danach.de hat seine erste Produktversion aus eigenen Mitteln entwickelt. Nun arbeitet das Team am Ausbau der Plattform und hat erste Investoren gewonnen.

Bremen, im August 2026 · Abdruck honorarfrei, auch in Auszügen · Pressekontakt: Stefan Meichau · stefan@danach.de

Bremen, im August 2026. Patientenverfügung, Vollmachten, Versicherungen, wichtige Dokumente, Passwörter und persönliche Wünsche: Die meisten Menschen wissen, dass sie ihre Vorsorge regeln sollten. Trotzdem wird das Thema häufig über Jahre aufgeschoben.

Nicht unbedingt, weil es den Menschen gleichgültig ist. Vielmehr wirkt Vorsorge kompliziert, unangenehm und kaum überschaubar. Häufig fehlt ein klarer Einstieg.

Das Bremer Start-up **danach.de** möchte genau das verändern. Die digitale Plattform soll Menschen dabei helfen, ihre Vorsorge Schritt für Schritt zu ordnen, wichtige Informationen zusammenzuführen und Angehörige im Ernstfall zu entlasten. Gleichzeitig geht danach.de über die reine Organisation hinaus: Nutzerinnen und Nutzer können auch Erinnerungen, Lebensgeschichten und persönliche Botschaften festhalten.

Hinter dem Projekt stehen **Lukas Ehlhardt, Kristof Kipp und Stefan Meichau**. Die drei Bremer kommen aus unterschiedlichen beruflichen Welten. Keiner von ihnen hat seine Laufbahn in der klassischen Vorsorgeberatung, der Bestattungsbranche oder im Versicherungswesen begonnen. Gerade dieser Blick von außen sei für das Produkt wichtig gewesen.

„Wir sind nicht mit der Idee gestartet, einfach einen weiteren digitalen Dokumentenordner zu bauen. Uns hat die Frage beschäftigt, warum Menschen bei einem so wichtigen Thema häufig nicht wissen, wo sie überhaupt anfangen sollen.“

Lukas Ehlhardt · Gründer und CEO

Ein Problem, das viele Familien erst zu spät erkennen

Die Idee hinter danach.de beruht auf einer Erfahrung, die viele Familien kennen: Ein Teil der Unterlagen liegt in einem Ordner. Andere Dokumente befinden sich auf einem Computer oder in einer Cloud. Passwörter sind nicht auffindbar. Versicherungsverträge wurden seit Jahren nicht überprüft. Manche Wünsche wurden innerhalb der Familie einmal ausgesprochen, aber nie schriftlich festgehalten.

Kommt es zu einer schweren Erkrankung oder einem Todesfall, beginnt für Angehörige häufig eine belastende Suche. Sie müssen nicht nur mit einer emotional schwierigen Situation umgehen, sondern gleichzeitig herausfinden, welche Verträge bestehen, wo sich Unterlagen befinden, wer benachrichtigt werden muss und was die betroffene Person selbst gewollt hätte.

„In solchen Situationen geht es nicht nur um Papierkram. Es geht um Unsicherheit, Verantwortung und die Angst, etwas Wichtiges zu übersehen oder eine falsche Entscheidung zu treffen.“

Stefan Meichau · Brand & Strategy

Das Team möchte deshalb nicht mit Angst oder düsteren Bildern arbeiten. danach.de soll Vorsorge nicht schwerer machen, sondern möglichst einfach beginnen lassen. „Im besten Fall fühlt sich Vorsorge ein wenig wie Aufräumen an“, sagt Meichau. „Man schafft Klarheit, weiß anschließend, wo alles ist, und kann sich wieder anderen Dingen widmen.“

PLAN schafft Ordnung, ECHO bewahrt Persönliches

danach.de besteht aus zwei miteinander verbundenen Produktbereichen. **danach PLAN** beschäftigt sich mit der organisatorischen Seite. Nutzerinnen und Nutzer werden durch verschiedene Themen geführt und erhalten einen Überblick darüber, welche Bereiche bereits geregelt sind und wo noch etwas fehlt. Aus den Antworten entsteht eine persönliche Aufgabenliste, die sich möglichst konkret an der jeweiligen Lebenssituation orientiert.

danach ECHO widmet sich der persönlichen und emotionalen Seite. Hier können Menschen Erinnerungen, Erfahrungen, Geschichten und Botschaften für ihnen nahestehende Personen festhalten. Fragen helfen dabei, eigene Gedanken zu entwickeln.

„Wir fanden es von Anfang an falsch, einen Menschen am Ende nur auf Verträge, Vollmachten und Passwörter zu reduzieren. Zu einem Leben gehören auch Geschichten, Erfahrungen und Dinge, die man seinen Kindern, seiner Familie oder seinen Freunden gern mitgeben möchte.“

Kristof Kipp · Gründer und CTO

Drei unterschiedliche Perspektiven

Die unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen der drei Köpfe hinter danach.de prägen die Entwicklung. **Lukas Ehlhardt** beschäftigt sich mit der strategischen Entwicklung des Unternehmens. **Kristof Kipp** verantwortet die technologische Entwicklung. Im Fokus steht die Verbindung aus sensiblen Daten, einfacher Bedienung und einer langfristig ausbaufähigen Plattform. **Stefan Meichau** bringt seine Erfahrung als Unternehmer, Markenentwickler und Inhaber einer Bremer Werbeagentur ein; sein Schwerpunkt liegt auf Marke, Gestaltung und PR.

„Wir diskutieren viele Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven. Einer schaut stärker auf das Unternehmen, einer auf die Technologie und einer auf die Sprache und die Menschen. Am Ende müssen alle drei Perspektiven zusammenpassen.“

Stefan Meichau · Brand & Strategy

Für Kristof Kipp liegt eine der größten Herausforderungen darin, die Technik möglichst unsichtbar zu machen. „Viele digitale Produkte werden mit jeder neuen Funktion komplizierter“, sagt Kipp. „Bei danach.de müssen wir anders denken. Die Technik soll Orientierung geben und nicht selbst wieder zu einer Hürde werden.“

Auch künstliche Intelligenz soll unterstützend eingesetzt werden, etwa um Inhalte verständlicher aufzubereiten oder persönliche Notizen zu strukturieren. Die Entscheidungen sollen jedoch immer bei den Nutzerinnen und Nutzern bleiben. „KI kann erklären, sortieren und beim Formulieren helfen“, sagt Kipp. „Aber sie darf bei einem solchen Thema nicht über Menschen entscheiden.“

Die erste Version wurde vollständig selbst finanziert

Bis zur Veröffentlichung der ersten funktionsfähigen Version hat das Team danach.de aus eigenen Mitteln finanziert. Das Projekt wurde gebootstrapped: ohne externes Kapital, dafür mit eigener Arbeitszeit, eigenen finanziellen Mitteln und eigenem Risiko.

Die erste Version ist inzwischen verfügbar. Kostenlos lassen sich erste Vorsorgefragen beantworten und erste Geschichten anlegen. Für einmalig 29 Euro folgt der vollständige Vorsorge-Check inklusive der daraus generierten persönlichen Aufgabenliste; zudem können Geschichten, auf Wunsch mit KI-Unterstützung, festgehalten werden. Für das Team ist diese Version gleichzeitig ein Produkt und ein Lerninstrument.

„Wir können am Schreibtisch viele Annahmen treffen. Entscheidend ist aber, wie Menschen das Produkt tatsächlich nutzen. Wo ist etwas noch zu kompliziert? Welche Fragen helfen? Wo brechen Menschen ab? Diese Erfahrungen fließen direkt in die weitere Entwicklung ein.“

Kristof Kipp · Gründer und CTO

Das Hauptprodukt ist für Anfang 2027 geplant

Parallel arbeitet das Bremer Team am umfassenden Hauptprodukt, dessen Veröffentlichung für Anfang 2027 vorgesehen ist. Geplant ist eine zentrale digitale Lösung für Vorsorge, Nachlassorganisation, Angehörigenkommunikation und persönliche Erinnerungen. Dabei will danach.de unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen: Manche Menschen möchten ihre Vorsorge dauerhaft digital begleiten lassen, andere möchten das Thema einmal strukturiert bearbeiten, ihre Unterlagen exportieren und anschließend abschließen.

Erste Investoren sind an Bord

Nachdem die erste Version vollständig aus eigenen Mitteln entstanden ist, hat danach.de inzwischen erste Investorinnen und Investoren gewonnen. Das Kapital soll vor allem in die technische Weiterentwicklung, den Ausbau des Hauptprodukts und den Aufbau einer größeren Nutzerbasis fließen. Die Finanzierungsrunde ist noch nicht abgeschlossen; gesucht werden Partner, die Erfahrung, Netzwerke und eine langfristige Perspektive einbringen.

„Natürlich muss danach.de wirtschaftlich erfolgreich sein. Aber wir möchten zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg und echter Nutzen kein Widerspruch sein müssen.“

Lukas Ehlhardt · Gründer und CEO

Ein Bremer Start-up mit einem ungewöhnlichen Thema

Während viele junge Unternehmen mit Unterhaltung, Lieferdiensten oder Handel wachsen wollen, beschäftigt sich das Bremer Team mit einem Thema, das viele Menschen lieber verdrängen. Gerade deshalb sei Vertrauen entscheidend. „Menschen geben uns sehr persönliche Informationen an die Hand“, sagt Kipp. „Das ist eine besondere Verantwortung. Vertrauen darf bei uns kein Werbeslogan sein. Es muss sich im Produkt, in der Sprache und im Umgang mit den Daten zeigen.“

Dabei müsse niemand sofort sein gesamtes Leben dokumentieren. Entscheidend sei, überhaupt anzufangen. „Jeder erledigte Schritt ist besser als ein weiterer ungeöffneter Ordner im Schrank“, sagt Ehlhardt.

Das Wichtige ordnen. Das Persönliche weitergeben. Und die Menschen entlasten, die bleiben.

Über danach.de

danach.de ist eine in Bremen entwickelte digitale Plattform für Vorsorge und persönliche Erinnerungen. Mit **danach PLAN** machen Menschen einen geführten Vorsorge-Check und erhalten eine konkrete Aufgabenliste für alles, was noch zu regeln ist. **danach ECHO** ermöglicht es, persönliche Geschichten, Gedanken und Botschaften für Angehörige zu bewahren. Die erste Version ist unter danach.de verfügbar, das erweiterte Hauptprodukt ist für Anfang 2027 geplant.

PRESSEKONTAKT

Stefan Meichau · Brand, Strategy & PR
stefan@danach.de
Tel. 0421 790 118 40

ANSCHRIFT & WEB

DANACH.DE
Fehrfeld 61-64 · 28203 Bremen
www.danach.de

Abdruck honorarfrei, auch in Auszügen. Bildmaterial: danach.de/presse. Quellen: Sozialbericht 2024 · Statistisches Bundesamt · FGW Telefonfeld „Sterben in Deutschland“ 2022 · Initiative D21, Digital-Index 2023/24.